



VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR SCHULEN

**„Der Raum zwischen uns“
Filmvorführung und Gespräch mit Künstler*innen**

Das Projekt

Im Zeitraum von Oktober 2024 bis April 2025 wurde das partizipative Filmprojekt unter dem Arbeitstitel „Zwischen Räumen“ durchgeführt. Entstanden ist der Kurzfilm „Der Raum zwischen uns“.

Das Filmprojekt beleuchtet mit hybrid-dokumentarischen Mitteln und tänzerischen Positionen das Spannungsfeld von Resilienz, Solidarität, Trennung und Gewalt.

Die sieben Tänzer*innen begeben sich gemeinsam mit den Künstlerinnen Anna Caroline Arndt und Bahar Meriç auf eine Spurensuche zu den Biografien, der tanzästhetischen Praxis von jüdischen und/oder israelischen Tänzer*innen und Choreograph*innen, Antisemitismus und jüdischen Lebensrealitäten in Deutschland.

Wie sieht der Raum zwischen uns aus?

Wie können wir ihn füllen?

Wie umgehen mit der Zerrüttung, der Gewalt?

Können wir mit Sanftheit und Resilienz die Distanz zwischen uns überbrücken?

Diese Fragen stehen am Anfang des Prozesses, der beginnend mit der Beschäftigung mit verschiedenen zeitgenössischen und historischen Formen von Antisemitismus, die Basis zur weiteren künstlerischen und tänzerischen Forschung bildet.

Nach inhaltlichen Workshops (ua. von KiGa - Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus) zu dem Thema Antisemitismus, beschäftigten sie sich in Form von Recherchen, Workshops und Interviews mit jüdischen Menschen und Tänzer*innen und Choreograph*innen aus Deutschland, stellten eigene Bezüge her und setzten sich mit Mechanismen und Wirkungsweisen von Ausgrenzung, Antisemitismus und Rassismus auseinander.

In einem kollaborativen Prozess entstanden eigene künstlerischen Positionen in Form von Körperbildern und choreografischen Sequenzen, die Teil des Films sind. Darüber hinaus beschäftigten sie sich mit Orten jüdischen Lebens und setzten diese in Bezug zu ihren eigenen Lebensorten.



Der Film

Der Film erzählt diesen Prozess in hybrid-dokumentarischer Form. Dabei werden die Protagonist*innen Teil der Stadt und setzen sich selbst in Beziehung zu den Orten und Menschen jüdischen Lebens. Alltägliche Straßenszenen wechseln sich ab mit teils choreografierten intimen Szenen, in denen Tanz als abstrakt-emotionale Erzählform genutzt wird.

Eine Protagonist*in tanzt in ihrem Zimmer mit der Wand, eine andere tanzt mit Anderen in einem koscheren Supermarkt (KosherLife). Eine weitere Gruppe von fünf Protagonist*innen tanzt in einem Garten, der in einem geschlossenen Raum wächst (Garten der Diaspora) und verbindet sich auch hier mit den Menschen, die an diesem Ort sind, die auf sie wiederum reagieren.

Ein Film, der einen multiperspektiven Blick eröffnet.



Weitere Informationen finden Sie unter <https://futuremove.eu/zwischen-raeumen/>

Team

Anna Caroline Arndt ist eine Regisseurin und Künstlerin aus Berlin. Sie arbeitet hauptsächlich im Bereich Dokumentar- und Spielfilm. Neben ihrer eigenen filmischen Arbeit unterrichtet sie, gibt Workshops und hält Vorträge (seit 2015) in unterschiedlichen Kontexten ua. Young Arts Neukölln, KW- Institute for Contemporary Art, Goethe-Institut, Berlinische Galerie, Kulturagent*innen, Royal Institute for Theatre, Cinema and Sound Brussels, Deutsches Historisches Museum.



Bahar Meriç ist Choreographin, Tanzvermittlerin, Initiatorin. Sie arbeitet projektbezogen und interdisziplinär mit Künstler*innen und Laien und entwickelt künstlerisch-educative Formate und Programme in Deutschland und europaweit. Sie realisierte mehrere Projekte in der Freien Szene Berlins, an Stadt- und Staatstheatern, Museen, Schulen, für das Goethe Institut in Pakistan, im Auftrag des August Bebel Instituts und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk mit dem Fokus auf eine diskriminierungskritische und diversitätswusste Auseinandersetzung.



Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit den **Darsteller*innen** Zuzi, Tamara, Svea, Elsa, Franzi, Mio und Klara umgesetzt. Sie sind zwischen 18 und 28 Jahre alt, leben, arbeiten und studieren in Berlin und bewegen sich in den Kontexten Tanz, Theater, Film und politische Bildung.

Future Move e.V.

Im Oktober 2021 gründeten Akteur*innen aus Kunst und Kultur Future Move e.V., einen gemeinnützigen Verein, der sich zum Ziel setzt, Menschen und deren Themen, die bisher im kulturellen und künstlerischen Leben nur marginal sichtbar sind, über und mit Kunst, Tanz und Bewegung sichtbar zu machen. Die Berufsorientierungsprogramme und künstlerischen Formate des Vereins sollen Zugänge und Teilhabe ermöglichen, Menschen empowern und sie in ihrem künstlerischen Werdegang unterstützen.

www.futuremove.eu

Vermittlungsformat

Mit dem Film möchten wir für jüdische Lebensrealitäten sensibilisieren und eine künstlerische und sensitive Auseinandersetzung mit den Themen Antisemitismus, Ausgrenzung, Resilienz insbesondere für junge Menschen sichtbar machen. Hierfür haben wir ein Vermittlungsformat für Schüler*innen der Klassenstufen 8 bis 13 entwickelt, um unsere Erfahrungen, den Prozess und den Film zu teilen und so mit jungen Menschen in den Austausch zu kommen.

Das Vermittlungsformat besteht aus der Filmvorführung des 18minütigen Films „Der Raum zwischen uns“ und einem anschließenden 30minütigem Gespräch, in dem die anwesenden Künstler*innen den Entstehungsprozess mit Fotos und Videos beschreiben und Schüler*innen anschließend die Möglichkeit haben, in einem Q&A Fragen zu stellen.

Die Filmvorführung und das anschließende Gespräch ist ein kostenloses Angebot für Schulen.

Das Format wird durch die Künstlerische Leitung und Regisseurin Anna Caroline Arndt, die Künstlerische Leitung, Co-Regisseurin und Choreographin Bahar Meriç und 2-3 Darsteller*innen durchgeführt.

Damit Ihre Schüler*innen auf die Inhalte des Films vorbereitet sind, möchten wir ihnen empfehlen, in Vorbereitung die diesem Exposé angehangenen Übungen in der **Materialsammlung** durchzuführen.

Voraussetzungen Filmvorführungen und Gespräch

An dem Vermittlungsformat können Schulklassen mit mindestens 25 Schüler*innen und maximal 4 Schulklassen (bis zu 120 Schüler*innen) teilnehmen.

Das Format dauert insgesamt 60 Minuten und kann innerhalb einer Doppelstunde durchgeführt werden.

Hierbei rechnen wir dazu mit jeweils 10 Minuten für Ankommen und Verlassen der Räumlichkeiten durch die Schüler*innen.

Gesamtdauer: ca. 80 Minuten

(ein kürzeres Format von 45 Minuten ist auf Anfrage ggf. möglich)

Die Veranstaltung findet in geeigneten Räumlichkeiten der Schule statt, z.B. in einer Aula.

Benötigte Technik

Beamer und Leinwand oder Wand für Projektion, ggf. Mikrofon für Gesprächssituation.

Zeitraum

Eine Durchführung des Vermittlungsformat ist **bis zum 30.07.2025** während der Regelschulzeiten zwischen 9:30 und 15:30 Uhr möglich.

TERMINE

Sollten Sie an einer Filmvorführung an Ihrer Schule interessiert sein, melden Sie sich gerne bei **Bahar Meriç** unter **0163 607 58 01** oder per Mail bahar.meric@futuremove.eu.

Das Projekt wird ermöglicht durch den „Aktionsfonds gegen Antisemitismus“



Ein Projekt von



Materialsammlung

Liebe Lehrkräfte und Pädagog*innen,

wir empfehlen Ihnen, vor unserer Filmvorführung eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Ihren Schüler*innen zu führen. Hierfür haben wir Übungen, die wir u.a. auch im Rahmen unseres Prozesses durchgeführt haben, für Sie und Ihre Schüler*innen zusammengetragen.

Die Übungen eignen sich für die Klassenstufe 8 bis 13 und variieren zwischen 20 Minuten und 90 Minuten Durchführungsdauer.

Sie können die jeweiligen Übungen für sich, in verschiedenen Zusammensetzungen und in angegebener Reihenfolge mit Ihren Schüler*innen durchführen. Die Reihenfolge der Übungen eignet sich für eine tiefergehende Auseinandersetzung über mehrere Unterrichtseinheiten.

Die Übungen können nach ihrem Ermessen im Plenum oder in Kleingruppen durchgeführt werden.

Sollten Sie Interesse an einer Workshopdurchführung durch die Künstler*innen haben, ist dies durch eine Finanzierung von Seiten der Schule auf Anfrage ggf. möglich.

Wir wünschen Ihnen einen wundervollen Austausch mit ihren Schüler*innen und freuen uns auf die Filmvorführung.

Das Team von Zwischen Räumen

Kontakt:

Bahar Meriç

Future Move e.V.

0163 607 58 01

bahar.meric@futuremove.eu

Die Veröffentlichung der Handreichung ist nicht gestattet und nur für schulinterne Zwecke zu nutzen.

Impressum:

Autorinnen: Anna Caroline Arndt und Bahar Meriç

Future Move e.V.

2025

ÜBUNG 1

Begriffserklärung Antisemitismus

Benötigtes Material:

Blätter, Stifte, Dokument

Zeitumfang: ca. 15-30 Minuten

Die Schüler*innen werden aufgefordert, sich an einer Definition von Antisemitismus zu versuchen.

Verteilen sie danach das Dokument der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. und besprechen Sie den Text in Kleingruppen oder im Klassenverband.

Dokument im Anhang.

Quelle:

<https://www.kiga-berlin.org/thema/antisemitismus/>



ÜBUNG 2

Brainstorming Zitat

Zeitumfang:

je nach Gruppe zwischen 15 und 30 Minuten.

„Der Antisemitismus ist das Gerücht über die Juden“

(Theodor W. Adorno, Minima Moralia)

Schreiben Sie das Zitat an die Tafel und sammeln Sie mit den Schüler*innen Gedanken zu diesem Zitat. Was ist mit diesem Zitat genau gemeint?

ÜBUNG 3

„Wo und wann fühle ich mich sicher?“

Benötigtes Material:

Moderationskarten oder Flipchartpapier, Stifte, Dokumente Fragen.

Zeitumfang: ca. 45-90 Minuten

Sammeln Sie mit ihren Schüler*innen in einem Brainstorming Assoziationen zu Orten und Gefühlen.

Verteilen sie die Fragen im Raum. Die Schüler*innen schreiben ihre Antworten in Schlagwörtern oder kurzen Sätzen in Einzelarbeit auf Moderationskarten oder Flipchartpapier.

- An welchem Ort fühle ich mich sicher?
- An welchem Ort fühle ich mich nicht sicher?
- An welchen Ort habe ich schöne und wichtige Erinnerungen?
- An welchem Ort mache ich Rituale (Religion, Familie, Freunde, oder nur für mich selbst?)
- Wie sieht ein Ort aus, an dem sich alle Menschen sicher fühlen können?

Sprechen sie gemeinsam mit den Schüler*innen über ausgewählte Fragen und ihre Antworten. Um den Schüler*innen das Erzählen leichter zu machen, können Sie ggf. zu den jeweiligen Fragen weitere Fragen im Gespräch hinzufügen.

An welchem Ort fühle ich mich sicher? Wie sieht es dort aus? Warum fühle ich mich dort sicher? Wer ist an diesem Ort?

An welchem Ort fühle ich mich nicht sicher? Wie sieht es dort aus? Warum fühle ich mich dort nicht sicher? Wer an diesem Ort gibt mir ein unsicheres Gefühl?

An welchen Ort habe ich schöne und wichtige Erinnerungen? Wie riecht dieser Ort? Aus welchem Moment aus meinen Leben ist die Erinnerung?

An welchem Ort mache ich Rituale? (Religion, Familie, Freunde, oder nur für mich selbst?): Warum mache ich das?

Wie sieht ein Ort aus, an dem sich alle Menschen sicher fühlen können? Was braucht es dazu? Wie müssen die Menschen miteinander dort umgehen?



An welchem Ort fühle ich mich sicher?

An welchem Ort fühle ich mich nicht sicher?

Ein Ort, an den ich wichtige und
schöne Erinnerungen habe.

An welchem Ort mache ich Rituale?
(Religion, Familie, Freunde, oder nur für mich selbst?):

Wie sieht ein Ort aus,
an dem sich alle Menschen sicher fühlen können?

ÜBUNG 5:

Brainstorming zum Thema "Was bedeutet für dich Solidarität?"

Zeitumfang: 15-30 Minuten

Besprechen Sie in einem Brainstorming in Kleingruppen oder im Klassenverband die Frage "Was bedeutet für dich Solidarität?".

Weiterführend können Sie eine individuelle Anbindung anstoßen, indem Sie Situationen sammeln, in denen die Schüler*innen sich solidarisch verhalten oder sich (mehr) Solidarität wünschen. Achten Sie darauf, dass hierbei unter den Schüler*innen keine Bewertung vorgenommen wird.

Weiterführendes Material:

- KlgA e.V. Methodensammlung <https://www.kiga-berlin.org/materialien/methoden/>
- <https://www.stopantisemitismus.de>